

Meine Antwort an den WWF auf das Rundschreiben an die Einwohner von La Punt Chamues-ch vom November 2023

Dies hier ist die einzige Veröffentlichung meiner Antwort

Ihre schriftliche Intervention bezüglich meiner Kraftwerklein- Initiative war absolut unnötig und hat mich erstaunt. Sie gehen von absolut falschen Voraussetzungen aus. Man könnte fast meinen Sie seien des Lesens, oder zumindest des Interpretierens unkundig. Nirgendwo habe ich geschrieben, dass es beim Erhalt des Kleinkraftwerkes Chamuera um die Stromproduktion gehen soll. Vielmehr gibt es zwischen Himmel und Erde noch eine Unmenge erhaltenswerter Dinge. Neben der Natur, den Bächen und Flösschen gehört das Augenmerk in diesem Fall der Technik.

Und dieses Werklein zeigt noch im Urformat wie seinerzeit der erste Strom produziert wurde und so kann man den Interessierten - Jung und Alt - im Originalformat zeigen, was ein Wasserzuleitung, ein Wasserschloss, eine Druckleitung, eine Francis Turbine und ein Generator ist und aussieht ... als Alternative zum AKW-Kühlturm.

Wenn Benjamin Franklin den Strom nicht erfunden, resp. besser, gefunden hätte, dann müssten wir Ihre "Gewässerperlen" heute noch mit Kutsche und Pferd besuchen. Und ebendieses Kleinkraftwerklein wurde 1905, als siebte Produktionsstätte im Oberengadin in Betrieb genommen und ich vermute, dass es heute das einzige ist, das sich noch einigermaßen im Originalzustand befindet. Und diese Technik ist um einiges interessanter als die Natur, die in unserer Region noch in einer Vielzahl vorhanden ist. Ausserdem - und das sei hier nur am Rande vermerkt - ist das Tal durch dieses komische Label nicht geschützt. Die Val Chamuera hat hinter der Wasserfassung für das Kraftwerk bis Alp Serlas noch rund fünf Kilometer unberührte Natur und danach, bis zur Grenze noch weitere acht Kilometer. Und wenn im Tal ein Grundbesitzer einen Heli-Landeplatz, eine Verpflegungsstation, eine E-Bike Ladestation oder weissichwas erstellen möchte und er vom Kanton die Bewilligung bekäme, dann nutzt Ihr Label zu einer Verhinderung dieses Vorhabens einen "alten Hut".

Im Gegenteil, Ihr Label könnte Kontraproduktiv sein, wenn es eine Vielzahl von Personen anziehen würde, die im Tal picknicken, Feuerchen machen, Ihre Notdurft und Kehricht hinterlassen, dann müsste man Feuerstellen bauen, Toi-Toi's hin- und Ranger anstellen.

Es ist ja schön und lobenswert, dass Sie sich für die Natur einsetzen, aber dabei bleibt ein fahler Nebengeschmack: Es gäbe Dutzende schützenswerter Bach- und Flösschenläufe zwischen Maloja und Martina. Sie setzen sich aber anscheinend nur dort ein wo neben dem Wasser im Bachbett auch Geld fliesst.

Wenn dereinst wieder über das grössere Kraftwerk - das wir vor rund neun Jahren an einer Gemeindeversammlung versenkt hatten - wieder zur Diskussion steht, dann müssen Sie sich warm anziehen, denn aufgrund der heutigen Strom-Mangellage muss jedes mögliche Bächlein zur Stromproduktion erhalten. Dann haben wir lieber kleinere Veränderungen im Tal anstatt zwei Quadratkilometer Solarpanels am Albulahang. Denn ich nehme an, dass auch Sie das unnötige Schreiben, das diese Reaktion ausgelöst hat nicht mit Kerzenlicht und Handschuhen in die Tasten der Hermes- Schreibmaschine hauen wollen.

Ausserdem, und das mag Sie beruhigen, dieses grössere Kraftwerk wäre der Tod für mein Herzens- Werklein, denn das Grössere würde meinem Kleinen wortwörtlich das Wasser abgraben

1. Dezember 2023 hu